Jahrgang

vom

bis

Leutkart,

Thomas

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1967

1AR (RSHA) 275/64

Günther Nickel
Berlin SO 36

Pl 102

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

1

Personalien:

Name: . . Thomas. L e u t k a r t . . . . . .

geb. am . 17.11.1905. . . in Bühl. . . . . .

wohnhaft in Backnang/Germannsweiler Haus. Nr.. 5o . . .

. . . . . .

Jetziger Beruf: . Oberstudienrat. . . . . .

Letzter Dienstgrad: . Sturmbannführer . . . . . .

Beförderungen:

am . . . . . 11. 9.1938 . . zum Untersturmf. . . . . .

am . . . . . 3o. 1.1939 . . zum Obersturmf. . . . . .

am . . . . . 2o. 4.194o . . zum Hauptsturmf. . . . . .

am . . . . . 2o. 4.1943 . . zum Sturmbannf. . . . . .

am . . . . . zum . . . . . .

am . . . . . zum . . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . bis .1928 .(Abitur) . . . . . .

von . . . . . 1935 . bis . Referendar. . . . . .

von . . . . . 1936 . bis . Assessor. . . . . .

von . . . . . 1935 . bis . Referent beim SD. . . . . .

von . . . . . bis 1943 in verschiedenen Dienststellen des SD tätig gewesen.

von . . Januar 1943 . ~~bis~~ bis 1945 RSHA. . . . . .

von . . . . . bis . . . . . .

von . . . . . bis . . . . . .

Spruchkammerverfahren: nicht bekannt Ja/nein

Akt.Z.: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .		
2)	. . . . .		
3)	. . . . .		
4)	. . . . .		
5)	. . . . .		
6)	. . . . .		
7)	. . . . .		
8)	. . . . .		
9)	. . . . .		
10)	. . . . .		

PL 102

3

Leutkart (Name) | Thomas (Vorname) | 17.11.05 Bühl/Tübingen (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag
Enthalten in Liste J-M unter Ziffer 47

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in (Jahr)
Düsseldorf, Hohenzollernstr. 7
1944 von Berlin nach Spitz b.Krems/Niederdonau - b. Rosa Edelmüller (EMA)
~~Bühl b. Tübingen, Grabenstr.~~
Backnang, Germannsweiler

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 28.5.64 an: SK. Baden-Württbg. Antwort eingegangen: 3.7.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 3.7.64 in .....
Backnang-Germannsweiler, Haus Nr. 5o
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
vom ..... verstorben am: .....
in .....
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

StA Wiesbaden - 2 Js 432/61 - als Zeuge

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

~~Landeskriminalamt Baden-Württemberg~~
Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- 4. JUNI 1964
Abt. ..... D ..... Anl. .....
Az.: 112.214.III/14-1580/63

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Leutkart	Thomas
(Name)	(Vorname)
17.11.05 Bühl/Tübingen	Backnang, Germannsweiler
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: 2. bekannte Anschrift: Bühl-Krs. Tübingen, Grabenstraße

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
xxxxxxxxxxxxxxxx

Die gesuchte Person ist - xxxx - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Backnang-Germannsweiler, Haus Nr. 50

ist verzogen am -.- nach -.-

Rückmeldung liegt - nicht - vor. -.-

Die gesuchte Person ist verstorben am -.- in -.-

beurkundet beim Standesamt -.- Reg.-Nr. -.-

Die gesuchte Person ist vermißt seit -.-

Todeserklärung durch AG -.-
am -.- Az. -.-

Sonstige Bemerkungen:

L. ist am 1. 11. 50 von Jachenau, Kreis Bad Tölz nach Backnang zugezogen.

L. ist Oberstudienrat und Lehrer am Gymnasium in Backnang

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
3. JULI 1964
Anlagen:
Briefnummer: KJ 2

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63

(Name and address of requesting agency)

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: L e (n) t k a r t, Thomas 1235455
Place of birth: 17.11.05 Bühl
Date of birth:
Occupation: 19.3.44 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 7
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18. α	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Stubaf. im Amt III - Bef.Bl.27/43

1) Unterl. ausgew.
2) Fotokop. angef.
3) Anfragen:
8.3.62 Wiesbaden

Bei 11/3.

x) Stubaf. Thomas Leutkart
o. Leutkert (ohne Daten)

1) Bef. Bl. + SD# 27/44 (SD)
27/43 (SD)

2) Mappe-Pol. - Liste SD/
RF 44 Seite 13

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

FEB. 25 1964 (Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	11.9.38	F. z. 4D	11.9.38		*
O'Stuf.	30.1.39				
·t'Stuf.	20.4.40				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 1.10.36 290047

Eintritt in die Partei: 1.5.37 4 863 386

Thomas Leutkart 17.11.05

Größe: 176 Geburtsort: Bühl
Oberamt: Rottenburg

Anschrift und Telephon:

SS-Z.A.	Julleuchter X
Winkelträger	SA-Sportabzeichen bv.
Coburger Abzeichen	Olympia
Blutorden	Reiterabzeichen
Gold. H.J.-Abzeichen	Fahrabzeichen
Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen bv.
Gauehrenzeichen	D.L.R.G.
Totenkopfring	SS-Leistungsabzeichen
Ehrendegen	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

SS- und Zivilstrafen:

Familienstand: vh
6.9.36

Ehefrau:
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei: NSF, NSV

Religion: (Kathl) gottgl.
K.A. u.36

Kinder:

m.		w.	
1. 24.11.43	4.	1. 25.5.39	4.
2.	5.	2. [illegible]	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: erlernt Studienassessor jetzt 44-Fhr.

Arbeitgeber:

Volksschule X	Höhere Schule Abitur
Fach- od. Gew.-Schule	Technikum
Handelsschule	Hochschule 10 Sem.

Fachrichtung: klass. Philologie u. Germanistik Ex. 35 L. 36

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

Freikorps:	von	bis
Stahlhelm:		
Jungdo:		
HJ:	Juli 35	1.10.36
SA:	15.6.33	Juli 35
SA-Res.:		
NSKK:		
NSFK:		
Ordensburgen:		
Arbeitsdienst:		

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandtätigkeit:

Einbürgerung am

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen:	von	bis
Tölz		
Braunschweig		
Berne		
Forst		
Bernau		
Dachau		

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer:

Dienstgrad:

Kriegsbeorderung:

Aufmärsche:

Sonstiges:

den

SS-H'Stuf. L e u t k a r t , Thomas

Pg. seit: 1. 5.1937 Pg-Nr.: 4.863.386
SS seit: 1.10.1936 SS-Nr.: 290.047
SA seit: 1931 - 1935 und ab 1935 HJ bis Übertritt z.SS.
Wehrverhältnis: ungedient, für RSHA uk-gestellt.
Letzte Beförderung: 20.4.1940
Dienststellung: Referent III C beim SD-LA Düsseldorf.
Alter: 37 Jahre - ggl. -
verwitwet seit dem 1.9.1942. - 2 Kinder.

L. wird gut beurteilt; er zeigt eine soldatische, korrekte Haltung. Seine stete Einsatzbereitschaft und Opferfreudigkeit sind als vorbildlich zu bezeichnen.

M 802

9

Dienstlaufbahn

des

Leuthart Franz SS-Nr. 290 647

geboren: 17.11.05 zu: Bühl Hdq. Rottenburg/Württ.

1.	2. Datum			3.	4.	5.
Lfd.Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung
1	1938	11.	Sept.	SS-Ustuf.	SD-Ha. Amt	Führer
2	1939	30.	Jan.	SS-Ostuf.	" "	"
3	1940	20.	April	SS-Hstuf.		"
4	1943	1.	April	"		"

Reichssicherheitshauptamt
I A 4 b - Pa 5069

(1) Berlin, d. 23. Juni 194 4

An I A 5 (doppelt)

im H a u s e

m.d.B.u.K. Die Inspekteure Wien und Düsseldorf wurden bezüglich der Versetzung des SS-Sturmbannführers Leutkart entsprechend angewiesen.

An den
SD-Leitabschnitt Düsseldorf über
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD

D ü s s e l d o r f

Betr.: SS-Sturmbannführer Thomas L e u t k a r t,
geb. am 17.11.1905 in Bühl, Kreis Tübingen,
III C - Referent beim SD-Leitabschnitt Düsseldorf.

SS-Sturmbannführer Leutkart wird aus dienstlichen Gründen unter Aufhebung seiner Kommandierung zum Reichssicherheitshauptamt, III C, mit sofortiger Wirkung von Düsseldorf nach Wien versetzt und als III C - Referent beim SD-Leitabschnitt Wien eingesetzt.

Im Vertretung:

gez.: E h r l i n g e r
SS - Standartenführer

F. d. R.

SS - Obersturmbannführer

Durchschl. für SS-Personalhauptamt

11

I A 5 a Az.: 2 919 Berlin, den 15.3.43.

Amtschef I : SS-Brigadeführer Schulz
Gruppenleiter: SS-Obersturmbannführer vom Felde
Referent: SS-Sturmbannführer Schwinge i.V.
H'Referent: SS-Sturmbannführer Kaster

Betr.: Beförderung des SS-Hauptsturmführers Thomas L e u t k a r t SS-Nr. 29o o47, zum SS-Sturmbannführer.

1. Vermerk: Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Düsseldorf bittet, SS-Hauptsturmführer L e u t k a r t mit Wirkung vom 2o.4.1943 zum SS-Sturmbannführer zu befördern.

Pg. seit: 1. 5.1937, Pg.-Nr.: 4.863.386
SS seit: 1.1o.1936, SS-Nr.: 29o o47
HJ von : Juli 1935 bis Übertritt zur SS.
SA von : 16. 6.1931 bis Juli 1935.
Alter: 37 Jahre, ggl., verw. seit: 1.9.1942.
zwei Kinder: 1. Elke, geb.2.5.33, 2. Heide, geb. 2.3.1941.

Sportabzeichen: SA-Wehrabz. und Bkh.
Wehrverhältnis: Ungedient.
Letzte Beförderung: 2o.4.194o
Dienststellung: Referent III C beim SD-LA in Düsseldorf.
Schulbildung: Volksschullehrer-Seminar in Rottweil und kathol. Internat der "Weissen Väter" in Heigerbach, Studium der Philologie und Germanistik, 1. und 2. Staatsexamen.

Von Juni bis Oktober 1936 war L. am Realgymnasium in Rottenburg als Studienassessor tätig.
Am 1.1o.1936 trat er als Referent für Kirchenfragen in die hauptamtlichen Dienste des SD/RFSS und wurde dem chem. SD-OA Südwest zur Dienstleistung zugeteilt.

Am 1o.5.1938 wurde er als Abteilungsleiter II 2 (alt) zum SD-LA in Karlsruhe und mit Wirkung vom 1.2.194o

- 2 -

12

in gleicher Eigenschaft zum SS-HA in Stuttgart versetzt.

Am 1.12.1940 wurde L. als Referent III C eingestuft. Mit Wirkung vom 20.1.1942 wurde SS-Hauptsturmführer L e u t k a r t zum SS-HA in Düsseldorf kommandiert und am 11.7.1942 endgültig als Referent III C dorthin versetzt.

Von Oktober 1940 bis April 1941 war SS-Hauptsturmführer L. als Beurteiler für Schulungslehrgänge an den SS-Schulen in Bernau und Fulda abgeordnet.

SS-Hauptsturmführer L e u t k a r t wird gut beurteilt, er zeigt eine soldatische korrekte Haltung. Seine stete Einsatzbereitschaft und Opferfreudigkeit ist als vorbildlich zu bezeichnen.

Die Bestimmungen des Erlasses vom 1.7.1941, sowie der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942 sind erfüllt.

Es wird vorgeschlagen, SS-Hauptsturmführer L e u t k a r t mit Wirkung vom 20.4.1943 zum SS-Sturmbannführer zu befördern.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

gez. Dr. Kaltenbrunner

III. An das SS-Personalhauptamt zwecks Vorlage AZ.

IV. Wv. bei I A 5 a.

I

gez. S c h u l z

I A	
gez. vom Felde	
I A 5	I A 5 a
	E 25/2
	Fr/Bei.

SD-Leitabschnitt Düsseldorf

13

(Dienststellenstempel) Düsseldorf, den 25. Januar 1943

An den

Inspekteur der Sipo und des SD

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Düsseldorf

Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS- Hauptsturmführers Thomas L e u t k a r t
letzte Bef.: 20. 4. 40
z. Zt. Referent III C SD-LA Düsseldorf (O'Stubaf. Planstelle) zum

SS- S t u r m b a n n f ü h r e r

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig
Ernennung zum Führer
Beauftragung mit der Führung
Beauftragung m. d. W. d. G.
Privatanschrift:

SS-Nr. 290.047 seit: 1.10.36 = 6 Jahre
Pg. 4.863.386 " : 1. 5.37 = 6 Jahre
HJ von Juli 1935 bis 1.10.1936 = 1 Jahr
SA seit 16.6.31 bis Juli 1935 = 4 Jahre
Sportabzeichen: RSp.Az. SA-Wehrabzeichen
Alter: 37 Jahre, verw.
Konf.: ggl.
verh.: seit 6.9.36 mit Else geb. Schneider, geb. 6.11.08, gest. am 9. 1. 1942
Kinder: Elke, geb. 2.5.1939
Heide, geb. 2.3.1941
Wehrverh.: ungedient, Uk für SD.

Düsseldorf, den 25. Januar 1943

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

SSV K 23 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 13565

SD - B e u r t e i l u n g

Hinter der scheinbar betonten Zurückhaltung Leutkarts, die etwas distanzierend wirkt, verbirgt sich keine Lebensfremdheit. Er ist vielmehr ein Mann, der mitten im Leben steht und für alle Dinge sehr aufgeschlossen ist. Seine wenn auch etwas langsame Gründlichkeit befähigt ihn, die Dinge zu durchschauen und sicher abzuschätzen, auf was es ankommt.

Er zeigt eine soldatische korrekte Haltung. Von den Kameraden wird er allgemein wegen seiner Anständigkeit geschätzt. Auch findet seine Arbeit allgemeine Anerkennung.

In der Menschenführung ist er zu nachgiebig und kann sich deshalb nicht recht durchsetzen.

Seine stete Einsatzbereitschaft und Opferfreudigkeit ist vorbildlich.

Leutkart ist ein Wissenschaftler und Forscher, der auch über das nötige Rüstzeug verfügt. Seine besonderen Interessen liegen beim Theater (Dramaturgie) und in der Plastik. Eine gut fundierte Bildung und eine gewisse künstlerische Begabung würden ihn befähigen, wie sein sehnlichster Wunsch wäre, auf diesen Gebieten persönlich gestaltend zu wirken.

Von Juli bis Oktober einschliesslich hat Leutkart stellvertretend den Abschnitt geführt. Mit dem ihm eigenen Fleiss hat er den begonnenen Aufbau weitergetrieben und, obgleich ihm organisatorische Dinge nicht liegen, dabei gute Leistungen gezeitigt. Viele neue ehrenamtliche Mitarbeiter wurden von ihm gewonnen. Weitere Arbeitskreise bei den Aussenstellen von ihm gebildet, die allgemeine Lageberichterstattung verbessert. Besonderen Anklang fanden seine Vorträge.

Wenn er auch im Verkehr mit der Gauleitung Düsseldorf eine unglückliche Hand hatte, so ist doch zu berücksichtigen, dass dabei besonders schwierige Umstände zusammentrafen.

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

15

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:
Leutkart Thomas

Dienstgrad: SS-Hauptsturm SS-Nr. 290047

Sip. Nr. 328593

Name (leserlich schreiben): Leutkart Thomas

in SS seit 1. 10. 1936 Dienstgrad: SS-Hauptsturm. SS-Einheit: SD-Leitabschnitt

in SA von Juli 1933 bis August 1934, in HJ von August 1934 bis Oktober 1936

Mitglieds-Nummer in Partei: SS-Nr.: 290047

geb. am 17. 11. 1905 zu Bühl Kreis: Tübingen

Land: Württemberg jetzt Alter: 37 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: Düsseldorf Wohnung: Hohenzollernstr. 7

Beruf und Berufsstellung: SS-Führer, Referent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor? ja. Vom Studienassessor zum SS-Führer

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Reichs- u. SA.-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: DR Volkszugehörigkeit: DR

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe ... von ... bis ...

Freikorps ... von ... bis ...

Reichswehr ... von ... bis ...

Schutzpolizei ... von ... bis ...

Neue Wehrmacht ... von ... bis ...

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: ... bis ...; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verwitwet seit 9. I. 1942

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ggl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Heftrand

16

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ort: Düsseldorf Datum: 11. Februar 1943.

Ich bin am 17.11.1905 in Kühl Kreis Tübingen Wttbg. geboren. Mein Vater war Schuhmacher u. Landwirt. Ich war das jüngste von sieben Kindern. Ich absolvierte die sieben Volksschulklassen u. kam anschließend in ein Konfessionelles Internat u. sollte katholischer Priester werden. Nach Absolvierung der Reifeprüfung 1928 trat ich aus dem Internat u. der Gesellschaft („Weiße Väter") aus u. studierte an der Universität Tübingen klassische Philologie u. Germanistik. 1935 machte ich das Referendar- u. 1936 das Assessorexamen. Nach kurzer Tätigkeit als Lehrer an einer höheren Schule in Württemberg ging ich als Referent für religiöses Leben zum S.d.-Oberabschnitt Süd-West in Stuttgart. Seitdem bin ich ununterbrochen in verschiedenen Stellungen als 44 Führer im S.d. tätig. Zur Zeit bin ich dem Stabe des S.d. Leitabschnitts Düsseldorf zugeteilt u. leite dort das Kulturreferat.

In die SA bin ich Juli 1933 eingetreten. August 1934 wurde ich H.J.-Führer u. am 1.10.36 kam ich zur 44. Parteigenosse bin ich seit dem 1.5.1937.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

17

Heftrand

Andere Fotos können nicht beigebracht werden, da Fotografen keine Arbeit annehmen.

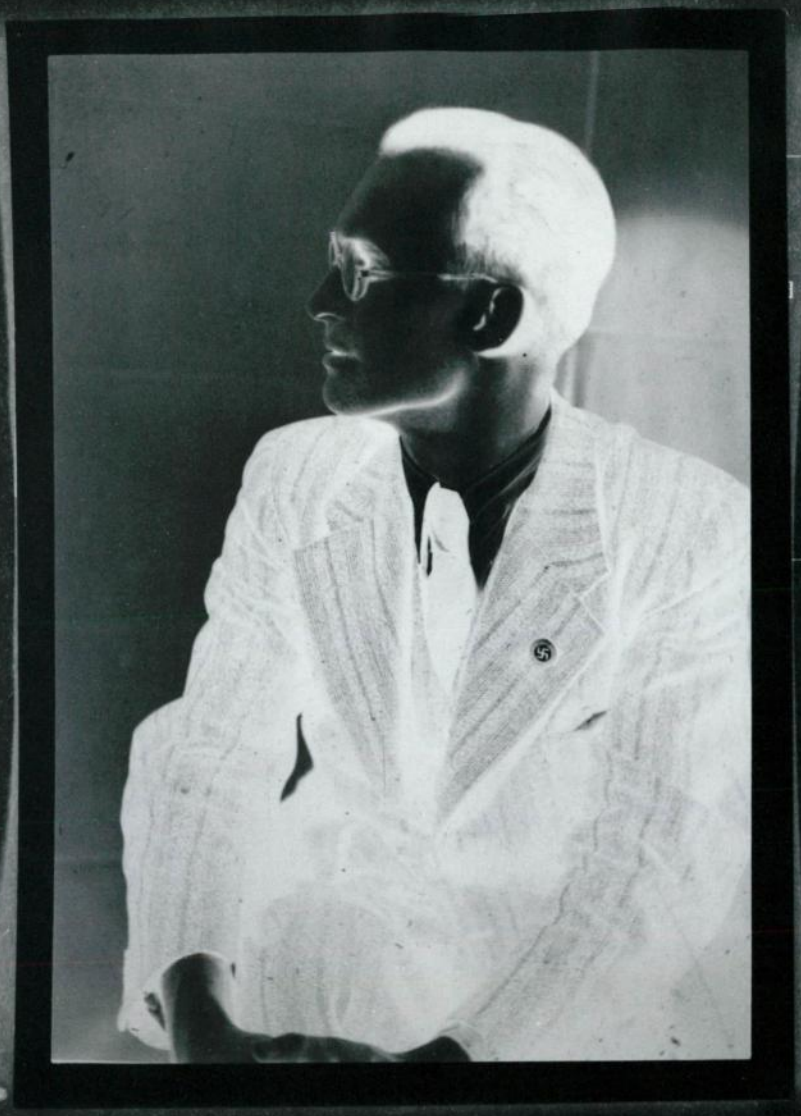
Lichtbild

in

ganzer Größe

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

18



Hefrand

Andere Fotos können nicht beigebracht werden, da Fotografen keine Arbeit annehmen.

Lichtbild

in

ganzer Größe

1 AR (RSHA) 275/64

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Leutkart Abt.Leiter v. II 2 (alt) - hinsichtlich der Aufgaben hier keine Erkenntnisse - beim SD-LA in Karlsruhe und wurde am 1.2.4o zum SD-Leitabschnitt Stuttgart versetzt. Mit Wirkung v. 2o.1.42 wurde L. zum SD-LA in Düsseldorf kommandiert und hatte dort ab 11.7.42 die Stelle eines Referenten v. III C inne.
Am 23.6.44 wurde seine Kommandierung zum RSHA -Gruppe III C- aufgehoben (Zeitpunkt der Kommandierung zum RSHA nicht bekannt) und zum SD-LA Wien, wiederum als III C -Referent, versetzt.
Im Befehlsblatt 27/43 ist als Dienststelle des L. das Amt III im RSHA genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 gehörte zu den Aufgaben des Amtes III "Deutsche Lebensgebiete" und zu den Aufgaben der Gruppe III C "Kultur".
Vernommen wurde L. zu den Akten 2 Js 432/61 der StA Wiesbaden.

2) ~~Akten 2 Js 432/61, betreffend Thomas Leutkart, geb. am 17.11.05~~ in Bühl, bei der StA in Wiesbaden erfordern mit dem Zusatz: Im Hinderungsfalle bitte ich um Bekanntgabe des gegen Leutkart erhobenen Tatvorwurfes und um Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbes. hinsicht. seiner Tätigkeit während der eit von 1939 - 1945.

3) ~~1. X. 1964~~ ~~B., den 1. Sept. 1964~~

2.) Schreiben

An die Staatsanwaltschaft Wiesbaden

Betrifft: Thomas Leutkart, geb. am 17.XI 05 in Bühl

Bezug: Hortiger Vorgang 2 Js 432/61

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen soll der Obengenannte in dem dortigen Verfahren vernommen worden sein. Es wird um Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift gebeten.

1. SEP. 1964

3) 1.X 64

gef. -2. SEP. 1964 Le

zu 2) Schst + ab

20

Der Oberstaatsanwalt
2 Js 432/61 ./. Cellbrot

Wiesbaden, den 4. Sept. 1964
Tel.: 5 93 21

BEHÖRDEN
10.9.64 -8-10
2.
BERLIN-MOABIT

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstr. 91

Zu 1 AR (RSHA) 275/64 wird mitgeteilt, daß die Akten an das Hessische Landeskriminalamt in Wiesbaden übersandt worden sind.

Auf Anordnung:
Trost
Justizangestellte

V.

1) Vermerk:
Es erscheint unbürtlich, die Rückkehr der Akten an die HA Wiesbaden und damit die Übersendg der erbetenen Vernehmungsniederschrift abzuwarten.

2) Weitere Vfg. besonders

10. SEP 1964

21

1 AR (RSHA) 275 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 21. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3038/64 IV
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.:

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

23

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3039/64 -N -

1 Berlin 42, den 24. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 24. SEP. 1964

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
29. SEP. 1964
Abt. ..... D ..... Abt. .....
Az.: SR. Zst. III/7-180/63

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KHK W e i d a -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 22. Bl.).

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Krim.-Komm. Stuttgart
Krim. Außenstelle
Backnang

Mehrfertigung

29.10.1964

K 871/64/Wa./B.

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG - GenStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR (RSHA) 275/64;
hier: Vernehmung des L e u t k a r t , Thomas, geb. 17.11.1905 in Bühl, wohnh. Backnang-Germannsweiler, Haus Nr. 50

Bezug: Ersuchen des LKA BW Sonderkommission -Zentrale Stelle- Ludwigsburg v. 1.10.1964, Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Gem. o.a. Bezug wurde am Donnerstag, dem 29.10.1964, vormittags, bei der Kriminalaußenstelle Backnang der

L e u t k a r t , Thomas,
verh. Oberstudienrat,
geb. 17.11.1905 in Bühl, Kr. Tübingen,
wohnh. Backnang-Germannsweiler, Haus Nr. 50,

vernommen. Auf Befragen gab er folgendes an:

"Ich bin bereit, bei der Kriminalaußenstelle Backnang mich zu den mir gestellten Fragen zu äußern.

Ich bin am 17.11.1905 ih Bühl, Kr. Tübingen, als eheliches Kind der Eheleute Thomas Leutkart und Margarete, geb. Hönle, geboren. Insgesamt hatte ich 6 Geschwister, von denen aber nur noch drei am Leben sind. Mein Vater war Angestellter bei der Deutschen Reichsbahn und ist im Jahre 1915 verstorben. Meine Mutter ist im Jahre 1930 verstorben.

In Bühl habe ich 7 Jahre die Volksschule besucht und war dann anschliessend in mehreren klösterlichen Internaten untergebracht. Zu diesem Zeitpunkt gehörte ich der röm.katholischen Kirche an. In einem Internat in Linz am Rhein machte ich mein Abitur. Dies war im Jahre 1928. Anschliessend studierte ich an der Universität in Tübingen vom Jahre 1928 bis 1934 Philologie und Germanistik. Nach Abschluß des Großen Staatsexamens im Jahre 1934 kam ich als Referandar zum Eberhard-Ludwigs-Gymnasium nach Stuttgart.

Im Jahre 1936 legte ich meine Zweite Staatsprüfung ab.
Danach war ich bis zum Herbst 1936 als Assesor am Progymnasium in Rottenburg/N. tätig.

Im Herbst 1936 kam ich zur SS (SD) und war am SD-Oberabschnitt Stuttgart in Stuttgart als Sachbearbeiter für Protestantismus tätig. Ich möchte noch erwähnen, daß ich im Jahre 1935 aus persönlichen Gründen aus der röm.katholischen Kirche ausgetreten bin. Einer anderen Religionsgemeinschaft schloß ich mich nicht an.
Im Jahre 1937 wurde ich auf Grund meiner Zugehörigkeit zum SD als Mitglied in die NSDAP aufgenommen.
Anläßlich einer Umorganisation innerhalb des SD kam ich zum SD-Leitabschnitt Karlsruhe als Abteilungsleiter für Kultur. Dies war im Jahre 1938. Vermutlich wurde ich in diesem Jahr auch zum Untersturmführer befördert.
Im Jahre 1940 erfolgte meine Versetzung zum SD-Leitabschnitt Stuttgart, wo ich ebenfalls als Abteilungsleiter für Kultur tätig war. Ungefähr Ostern 1942 kam ich zum SD-Leitabschnitt Düsseldorf, wo ich ebenfalls als Abteilungsleiter für Kultur tätig war. In der Zwischenzeit wurde ich zum Hauptsturmführer befördert, nachdem ich im Jahre 1939 Obersturmführer geworden war. Ungefähr im Sommer 1943 wurde ich als Referent zur Abteilung Kultur des RSHA nach Berlin versetzt. In diesem Jahr wurde ich zum Sturmbannführer befördert. Meine Beförderung erfolgte allerdings noch in Düsseldorf. Beim RSHA in Berlin war ich lediglich 1 Jahr und kam dann im Sommer 1944 zum SD-Leitabschnitt Wien als Leiter der Kulturabteilung. In diesem Zusammenhang möchte ich einflechten, daß meine Versetzung nach Wien darauf zurückzuführen war, daß ich mit meinem Vorgesetzten kein besonders gutes Verhältnis hatte.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 war ich an verschiedenen Orten aufhältlich und arbeitete meistens in der Landwirtschaft. Im November 1945 gelang es mir, meine Familie in Jachenau am Walchensee zu finden, wo ich dann bis zu meiner Verhaftung im März 1946 war. Nach meiner Verhaftung war ich in den Internierungslagern Rosenheim, Dachau und Göggingen bei Augsburg. Meine Entlassung erfolgte Ende Mai 1948. Zuvor war meine Entnazifizierung erfolgt.

Nachdem ich wieder auf freiem Fuß war, begab ich mich zu meiner Familie nach Jachenau, wo ich bis zum Jahre 1949 meinen Unterhalt als Hilfsarbeiter im Baugewerbe verdiente.

Danach übte ich noch verschiedene andere Tätigkeiten aus, bis ich im Herbst 1950 wieder zum Schuldienst kam. Ich fing als Angestellter im Gymnasium Backnang an und wurde im Jan.1951 zum zweiten Mal zum Studienrat befördert. Hier muß ich einflechten, daß ich während meiner Tätigkeit beim SD lediglich vom Schuldienst beurlaubt war und routinemässig im Jahre 1943 zum Studienrat befördert worden war. Von diesem Zeitpunkt ab bin ich am Gymnasium in Backnang tätig. In der Zwischenzeit wurde auch meine Ernennung zum Oberstudienrat ausgesprochen. Meinen Wohnsitz habe ich in Backnang-Germannsweiler.

In Ergänzung zu dem hier kurz geschilderten Lebenslauf möchte ich noch folgendes anführen:
Im Jahre 1936 schloß ich vor dem Standesamt Billingsbach, Kr. Crailsheim, die Ehe mit der Elisabeth S c h n e i d e r .
Aus dieser Ehe gihgen zwei Kinder hervor, und zwar die Tochter Elke, geb. 2.5.1939 in Karlsruhe, und die Tochter Heide, geb. 2.3.1941 in Neuenbürg. Im Januar 1942 verstarb meine Frau.

Im Frühjahr 1943 schloß ich vor dem Standesamt Düsseldorf mit derHella R o h l e d e r die Ehe. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor, und zwar der Sohn Volker, geb. 24.11.1943 in Berlin, und die Tochter Margarete, geb. 8.7.1945 in Jachenau. Meine zweite Ehe wurde im Oktober 1948 vom Landgericht München rechtskräftig geschieden.

Am 5.3.1949 ehelichte ich vor dem Standesamt Jachenau die Christl-Hannelore W a l t e r , geb. Eymer. Meine dritte Frau brachte ihre Tochter Ute, geb. 12.9.1944 in Augsburg, und ich meine sämtlichen Kinder aus den beiden früheren Ehen mit. Aus meiner dritten Ehe entstammt meine Tochter Brigitte, geb. 25.8.1950 in Jachenau."

Vermerk:
Anschliessend wurde nun der Zeuge zu den Fragen Bl. 22 der Akten vernommen. Zu den einzelnen Fragen gab er folgendes an:

" Zu 1.:
Mein Eintritt beim RSHA erfolgte im Sommer 1943. Ich bin leider nicht in der Lage, jetzt noch ein genaues Datum anzugeben.

Zu 2.:
Mein Eintritt beim RSHA erfolgte beim Amt III, Kulturreferat.

Zu 3.:
Sturmbannführer.

Zu 4.:
Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich ständig beim gleichen Referat und wurde in dieser Zeit nicht versetzt.

Zu 5.:
Entfällt.

Zu 6.:
Eine Beförderung in der Zeit, wo ich beim RSHA war, erfolgte nicht.

Zu 7.:
Diese Frage habe ich bereits schon unter Ziff. 3. und 6. beantwortet, d.h. ich kam als Sturmbannführer zum RSHA und ging mit diesem Dienstgrad auch wieder ab.

Zu 8.:
Das Amt Kultur beim RSHA war in verschiedene Referate aufgeteilt, wie z.B. Referat für Wissenschaft, Propaganda, Volkstum und Brauchtum, Musik, Theater usw.. Ich selbst hatte das spezielle Referat für Kultur. Die Aufgabe in diesem Referat bestand hauptsächlich darin, festzustellen und zu beobachten, wie die Bevölkerung und die Kulturschaffenden auf die Propaganda, auf Anweisungen des Propagandaministeriums, auf neue Theaterstücke, Bucherscheinungen, neu eingeführte Bräuche und auch alte Bräuche reagieren.
Diese Tätigkeit wurde fast mit einer wissenschaftlichen Gründlichkeit durchgeführt und entsprechende Berichte darüber angefertigt.

Zu 9.:
Mein direkter Vorgesetzter war der Referatsleiter, Obersturmbannführer Dr. R ö s s n e r . Ein Geburtsdatum und den Geburtsort kann ich nicht angeben. Meiner Schätzung nach war er damals, also im Jahre 1943, 35 - 40 Jahre alt und in Berlin wohnhaft.
Der Amtsleiter war der Standartenführer Dr. S p e n g l e r . Dieser war meiner Schätzung nach 40 - 42 Jahre alt. Auch hier kann ich keine genaues Geburtsdatum usw. angeben. Dr. Spengler war ebenfalls in Berlin wohnhaft, nähere Adresse ist mir nicht bekannt.

28

Während meiner einjährigen Zugehörigkeit zum RSHA fand kein Wechsel bei meinen Vorgesetzten statt. Ich bin nicht in der Lage zu sagen, wo meine damaligen Vorgesetzten sich jetzt aufhalten, da ich mit diesen keinerlei Verbindung mehr habe.

Zu 10.:
Diese Vorgesetzten hatten die Aufgabe, die praktisch jeder Leiter eines Amtes zu erfüllen hat. Nach ihren Weisungen mußten bestimmte Aufgaben vordringlich bearbeitet werden. Auch waren sie verantwortlich für die Koordinierung der einzelnen Sachgebiete. Eine weitere Def-inierung dieses Aufgabenbereiches kann ich nicht geben.

Zu 11.:
Ich habe lediglich noch Verbindung zu Herrn Dr. Dieter N a r r, wohnhaft in Eschenau bei Vellberg, Kr.Schw. Hall. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß ich mit Herrn Dr. N a r r schon befreundet war, bevor ich zum RSHA kam, und bevor dieser beim SD eintrat. Damit will ich sagen, daß die Verbindung mit Herrn Dr. N a r r auf einer rein persönlichen und menschlichen Basis beruht.

Zu 12.:
Nein.

Zu 13.:
Am Anfang dieses Jahres, es kann in den Monaten Febr./März oder April gewesen sein, wurde ich in Backnang von auswärtigen Kriminalbeamten bezüglich meiner Tätigkeit beim SD-Leitabschnitt in Wien vernommen. Es ging dabei um die Erschiessung von Fremdarbeitern Anfang des Jahres 1945, die in ihrem Lager Waffen [illegible] und einen Ausbruchsversuch unternommen hatten. Ich habe nur noch in Erinnerung, daß einer der Beschuldigten ein Dr. M ü l l e r war. Wenn ich mich recht entsinne, kamen diese Kriminalbeamten aus Darmstadt. Ein weiterer Beschuldigter in diesem Verfahren war der Referatsleiter für Fremdarbeiter im SD-Leitabschnitt Wien. Der Name dieses Referatsleiters ist mir nicht mehr in Erinnerung. Es könnte sein, daß dessen Familienname mit dem Buchstaben " Z " anfing. Soeben fällt mir ein, daß der Name dieses Referatsleiters C e l b r o t lautete. Allerdings kann ich mich für die richtige Schreibweise des Namens nicht verbürgen.

Der vernehmende Kriminalbeamte erzählte mir damals, daß dieser C e l b r o t in Darmstadt in Untersuchungshaft sitze. Ich wurde in diesem Verfahren als Zeuge einvernommen. Das Aktenzeichen, unter welchem das Verfahren anhängig ist, ist mir nicht bekannt; auch kann ich über den evtl. Ausgang des Verfahrens keine Angaben machen.

Zu 14:
Nein.

Meine hier gemachten Angaben habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Ich bin bereit, diese zu unterschreiben."

selbst ..... gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Thomas Leutkart
.....
Thomas L e u t k a r t

Vermerk:

Nach hier vorliegenden Unterlagen wurde Oberstudienrat L e u t k a r t am 4.12.1963, nachmittags, bei der hiesigen Dienststelle von Beamten des Hessischen Landeskriminalamtes in Wiesbaden als Zeuge zu dem Ermittlungsverfahren gegen Dr. C e l l b r o t vernommen, das bei der StA. Wiesbaden unter dem Az.: 2 Js 432/61 anhängig ist.

Über L e u t k a r t liegen hier weder in krimineller noch politischer Hinsicht Erkenntnisse vor.

Walz
Walz
Kriminalobermeister

30

U.

dem

Landeskriminalamt BW
Sonderkommission
-Zentrale Stelle-

L u d w i g s b u r g

nach Erledigung des Ersuchens übersandt.

Backnang, den 30. Oktober 1964
Kriminalkommissariat Stuttgart
-Kriminalaußenstelle Backnang-

Fritz
Kriminalkommissar

Anlagen:

1 Bd. Akten Bl. 1 - 23,
1 Ersuchen,
1 Mehrfertigung.

31

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-23)
1 Vernehmungsniederschrift des Leutkart, Thomas
(Durchschrift)

dem

Polizeipräsidium
-Abt. I- Sonderkommission
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 24.9.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13.11.64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission Zentrale Stelle
Ludwigsburg

I.A.

(Opferkuch)
Kriminaloberkommissar

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 17. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 9. 3039/64-W
6
Krim. Kom.:
Sachbearb.:

32

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3039 /64-N.

1 Berlin 42, den 25. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 26. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 21 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

Der Oberstaatsanwalt
2 Js 432/61

Gemeinsame Briefannahme 23.9.64*09-10 Justizbehörden Charlottenburg 9

Wiesbaden, den 16. Sept. 1964
Tel.: 5 93 21

2 ... 24. SEP. 1964

Staatsanwaltschaft b. d. Kammergericht - Berlin
Eing. am 23. SEP. 1964
mit 1 Anl. / Blatts. / Bd. Akten

An die
Generalstaatsanwaltschaft
beim Kammergericht

Berlin-Charlottenburg

Zu 1 AR (RSHA) 275/64 wird anliegend Fotokopie der Vernehmung Leutkart übersandt.

Auf Anordnung:
Brost
Justizangestellte

2. DEZ.

464

Hessisches
Landeskriminalamt
- Abtlg. V - SK -

z.Z. Backnang/Wttbg., den 4.12.63

V e r n e h m u n g

Zur Kriminalaussenstelle Backnang vorgeladen erscheint der Oberstudienrat

Thomas L e u t k a r t, geb. 17.11.1905 in
Bühl bei Tübingen,
wohnh. Backnang, Germannsweiler,

er erklärt nach kurzer Vorbesprechung weiter

zur Person:

Von 1912 bis 1919 besuchte ich die Volksschule in Bühl. Von 1921 bis 1928 befand ich mich in einem Kloster; zuletzt in Linz/Rhein, wo ich auch mein Abitur machte. Von 1928 bis 1935 studierte ich in Tübingen, und zwar klassische Philologie und Germanistik. Von 1935 bis 1936 war ich Referendar in Stuttgart. Von etwa Ende Mai/Anfang Juni 1936 bis Oktober des gleichen Jahres war ich als Assessor in Rottenburg/Neckar. Dann wurde ich vom Kultusministerium beurlaubt und ging hauptamtlich zum SD. Nachdem der Oberabschnitt Stuttgart aufgelöst wurde, es dürfte gegen Ende 1938 gewesen sein, gelangte ich zum Leitabschnitt Karlsruhe. Dort fungierte ich als Abteilungsleiter für Kultur. Etwa 1 1/2 Jahre lang war ich in Karlsruhe tätig, um dann zum SD-Leitabschnitt Stuttgart in gleicher Funktion zu gelangen. Nach einiger Zeit wurde ich in der gleichen Funktion nach Düsseldorf versetzt, wo ich bis etwa Mai 1943 weilte. Dann gelangte ich als Referent zur Abteilung III des RSHA nach Berlin. Als ich nach Berlin kam, war ich Sturmbannführer. Mein Vorgesetzter in Berlin war Dr. R ö s s n e r. Ich fungierte als Referent in der Kulturabteilung. Da ich mit meinem Vorgesetzten keinen rechten Kontakt bekam, wurde ich nach etwa einem Jahr auf eigenen Wunsch versetzt. Ich bin sicher, daß ich im Sommer 1944 zum Leitabschnitt Wien gekommen bin.

Dort fungierte ich als Abteilungsleiter (Kultur). Bis zum Schluß des Krieges (Mai 1945) gehörte ich dieser Dienststelle an. Kurz vor dem Zusammenbruch wurden wir von Wien nach Krems/Donau evakuiert. In Krems wurde die Dienststelle aufgelöst, worauf ich die Heimfahrt antrat. Im Juni oder Juli 1945 kam ich nach Württemberg. Bis Oktober des gleichen Jahres arbeitete ich bei einem Bauern. Inzwischen konnte ich meine Familie in Jachenau am Walchensee ermitteln. Dort lebte ich dann bis zum 6.3.1946. An jenem Tag wurde ich von der Polizei abgeholt und zu den Amerikanern nach Bad Tölz geschafft. Bis Juni 1948 blieb ich interniert. Mein Spruchkammerverfahren war in Göggingen bei Augsburg innerhalb des Lagers abgewickelt worden. Bis September 1950 war ich als Hilfsarbeiter tätig. Seit diesem Zeitpunkt bin ich am Gymnasium in Backnang tätig.

Zur Sache:

Frage: Sind Sie in der Lage, über die Besetzung der SD-Leitstelle Wien Angaben zu machen?

Antw.: Leiter der SD-Dienststelle Wien war Dr. C h l a n. Ich erinnere mich an folgende Abteilungsleiter:

Dr. M ü l l n e r, Wirtschaft.

Die weiteren Abteilungsleiter kann ich nicht mit Sicherheit nennen. Der Dienststelle gehörte auch ein Dr. C e l l b r o t an, von dem ich nicht mehr mit Sicherheit weiß, ob er Abteilungsleiter oder Referatsleiter war. Ich erinnere mich auch an Dr. K a p i l l e r, von dem ich vermute, daß er zur Abteilung Wirtschaft gehörte. Mir erscheint es bedeutsam, darauf hinzuweisen, daß meine Abteilung einige Zeit nach meinem Eintreffen in Wien eigene Diensträume in einer anderen Gegend Wiens erhalten hat. Meine Dienststelle befand sich dann im Zentrum der Stadt. Als bei einem Fliegerangriff ein Luftschutzbunker der SD-Leitstelle Wien getroffen wurde, hatte ich bereits mit meiner Abteilung die Räume im Stadtzentrum bezogen. Als Angehörige meiner Abteilung sind mir in Erinnerung:

noch
Antw.: 1. Frl. Dr. P o d g r a i s c h e(c)k, 1944 etwa 24 Jahre alt, Wienerin, die Philologie u. Germanistik studiert hatte;

2. SS-Untersturmführer Hans S a n d e r od. S a n d e r s, Sachbearbeiter bei mir, der ebenfalls aus Wien stammte;

3. es war noch ein Frl. Dr. bei mir, ebenfalls Wienerin, ungefähr im Alter von Frl. Podgraischeck, die auch im Studium mit dieser übereinstimmen dürfte;

4. es befanden sich mindestens noch zwei jüngere weibliche Schreibkräfte bei uns, deren Namen mir entfallen sind.

Frage: Haben Sie von Standgerichtsurteilen in Wien Kenntnis erhalten?

Antw.: Nein.

Frage: Ist Ihnen überhaupt bekannt, ob Angehörige der SD-Leitstelle Wien mit Standgerichten Zusammenhang hatten?

Antw.: Davon ist mir nichts bekannt.

Frage: Kam es vor, daß Sie den Leiter der SD-Leitstelle Wien in dessen Abwesenheit zu vertreten hatten?

Antw.: Ich habe niemals den Leiter der SD-Dienststelle vertreten müssen. Wenn ich in diesem Zusammenhang eine Vermutung äussern soll, dann kann ich nur Dr. M ü l l n e r nennen. Er muß meines Wissens schon sehr lange der Dienststelle in Wien angehört haben.

Frage: In der Nacht vom 3. zum 4.4.1945 sind im Ausländerlager in Wien V, Blechturmgasse, fünf Häftlinge erschossen worden. Was wissen Sie von diesem Ereignis?

Antw.: Dieses Ereignis ist mir vollkommen unbekannt.

Frage: Weckt es bei Ihnen eine Erinnerung, wenn Ihnen die Namen S c h a n z e r und H ö b l i n g e r genannt werden?

Antw.: Ich halte es für möglich, daß S c h a n z e r dem SD-Leitabschnitt Wien angehört hat. Der Name H ö b l i n g e r besagt mir nichts.

Frage: Kannten Sie das vorher erwähnte Ausländerlager?

467

Antw.: Von der Existenz eines solchen Lagers habe ich gehört. Ich könnte jedoch nicht sagen, wo es sich in Wien befunden hat.

Frage: Haben Sie jemals davon gehört, ob bei Häftlingen dieses Lagers einmal Waffen gefunden worden sind?

Antw.: Davon ist mir nichts bekannt.

Frage: Haben Sie in der Nachkriegszeit Kontakte mit ehemaligen Angehörigen des SD-Leitabschnitts Wien gehabt?

Antw.: Nein.

Frage: Kam es häufiger vor, daß der Leiter des SD-Leitabschnittes die Abteilungsleiter zu Besprechungen herbei rief?

Antw.: Ich erinnere mich nicht daran, daß dies der Fall war; andererseits kann ich diese Möglichkeit nicht ausschließen.

Frage: Wie stellen Sie sich zu der Tatsache, daß S c h a n z e r, H ö b l i n g e r und U r b a n die Erschießung der Häftlinge durchführten, wobei sie sich auf einen Befehl eines Sturmbannführers oder Hauptsturmführers berufen, der in der kritischen Zeit als Vertreter des Leiters des Leitabschnittes fungiert haben soll?

Antw.: Da der SD keinerlei Exekutivbefugnisse hatte, mußten die Betreffenden, falls sie von einem Führer des SD einen solchen Befehl bekamen, wissen, daß ~~der~~ ein solcher Befehl nicht rechtens sein konnte.

Frage: Weckt der Name U r b a n bei Ihnen eine Erinnerung?

Antw.: Ich erinnere mich, daß ein Mann gleichen Namens beim Leitabschnitt in Wien war.

Frage: Hatten Sie mit Dr. C e l l b r o t Berührungspunkte?

Antw.: Keine.

geschlossen:

(B o i x e n) KK

(Sauerwein) KOM

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Thomas Cellbrot

1 AR (RSHA) 875 /64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.~~
~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den 12. DEZ. 1964

1 AR (RSHA) 275 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang ~~u. BA.~~
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 26. AUG. 1965
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Ober Vrein
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

Von Ludwigsburg
am 15 FEB 1966
s. Anschr. in 1AR123

Le